

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

131 (6.6.1928) Beilage des Volksfreund

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 6. Juni 1928.

Geschichtskalender

Juni, 1917 Erster Hungerstreik der Marine („Prinzregent“). — 1920 Wahl zum ersten Reichstag der deutschen Reichsverfassung. — 1923 Blutige Krawalle in Leipzig. — 1924 Annahme des Versailler Vertrags durch die Reichsversammlung. — 1927 Transoceanflug von Berlin nach Tokio.

Nach der Wahl

Sie gehört, Frau Nachbarin, es soll ja jetzt alles wieder werden.“
„Neue Inflation soll auch kommen.“
„Das wäre ja schrecklich.“
„Das wäre es auch. Denken Sie nur, Frau Nachbarin, was Herr Doktor heute morgen gesagt hat. Ich ließ mir eine Kopie verschreiben für mein Leiden, und bei der Gelegenheit bin ich wirklich neugierig.“
Die Frau Nachbarin erzählte der Frau Nachbarin, daß es um so und so viel teurer wird, daß sogar eine neue Inflation vor der Tür steht, weil am 20. Mai so viele sozialdemokratisch gewählt haben.
„Haben wirs also! Das ist der Teufel der hereingekommen.“
Die Frau Nachbarin erzählte der Frau Nachbarin, daß es um so und so viel teurer wird, daß sogar eine neue Inflation vor der Tür steht, weil am 20. Mai so viele sozialdemokratisch gewählt haben.
„Haben wirs also! Das ist der Teufel der hereingekommen.“

Aus der Stadtratssitzung

Vorstellung der Vorarbeiten. Zum Zwecke der rascheren Beseitigung von Betriebsstörungen in der Stromversorgung der Vorarbeiten an das städtische Elektrizitätswerk hat die Stadtverwaltung ein zweites Ausführungsgeleit bestellt. Dadurch wird sichergestellt, daß bei Ausfall des jetzt vorhandenen einen Arbeitsgeleits die Stromabgabe nicht unterbrochen wird oder nur in geringem Maße eingeschränkt wird, die in kürzester Zeit durchgeführt werden können, während beim Vorhandensein nur eines Geleits die Wiederherstellung oft mehrere Stunden in Anspruch nehmen würde. Die Mittel sollen dem laufenden Haushaltsplan der nächsten Jahre zugeführt werden.
Vernehmlichungen. Vernehmlichungen mit dem städtischen Bau- und Betriebsrat Bernhard Moser über die städtischen Tiefbauarbeiten in Anerkennung ihrer 25-jährigen treuesten und fleißigsten Mitarbeit und mit Ehrerbildungen aus der Stadthauptversammlung.
Stadtschulverwaltung. Die Stadtschulverwaltung hat am 3. Juni, nachmittags 6 Uhr die übliche Zusammenkunft im Volkshaus abgehalten.

Karlsruher Bürgerausschuß

Der Karlsruher Bürgerausschuß hatte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer reichhaltigen Tagesordnung zu befassen. Die wichtigsten Vorlagen des Stadtrates haben wir bereits besprochen. Es betrifft zunächst Schulhausneubauten, die durch das ständige Wachstum der Schülerzahl unaufschiebbar geworden sind, nämlich die Erweiterung der Kant-Oberrealschule (Umbau und neue Turnhalle) mit einem Kostenvoranschlag von rund 350 000 M., sowie die Erweiterung des Schulhauses in Beiertheim mit einem vorgeschlagenen Aufwand von 454 000 M.

Ferner wurde die innerstädtische Straßenbahnverbindung mit Rintheim (geschätzter Kostenaufwand 400 000 M.) und der Bau einer Eisenbahnbrücke über die Alb im Zug der Zepfelinstraße mit einem Kostenaufwand von 100 000 M. beraten.

In der Sitzung wurde zunächst der Erweiterungsbau des Schulhauses in Beiertheim behandelt. Bürgermeister Dr. Klein schmidt gab die nötigen Erläuterungen. Der Stadtdirektor Kleinschmidt sprach über die Bedeutung, die verschiedenen Vorschlägen des Stadtrates haben wir bereits besprochen. Es betrifft zunächst Schulhausneubauten, die durch das ständige Wachstum der Schülerzahl unaufschiebbar geworden sind, nämlich die Erweiterung der Kant-Oberrealschule (Umbau und neue Turnhalle) mit einem Kostenvoranschlag von rund 350 000 M., sowie die Erweiterung des Schulhauses in Beiertheim mit einem vorgeschlagenen Aufwand von 454 000 M.

Zum zweiten Schulhausprojekt, die Erweiterung der Kant-Oberrealschule, gibt Bürgermeister Dr. Klein schmidt ebenfalls Erläuterungen. — Stadtdirektor Kleinschmidt empfiehlt die Vorlage.

Stadtdirektor (Soz.)

kommt bei der Gelegenheit auf grundsätzliche Fragen betreffs der höheren Schulbildung bzw. der sog. mittleren Reife zu sprechen. Er knüpft an eine Bemerkung des Bürgermeisters Dr. Klein schmidt, daß der Besuch der höheren Schulen zurückgeht. Tatsache ist, daß die höheren Schulen in gewissem Sinne sich über Gebühr ausbreiten. Nur die unteren Klassen werden erfüllt, nach oben entleeren sie sich immer mehr. Die Folgen werden sich nach verschiedenen Richtungen katastrophal auswirken. Der Allgemeinerwerb ungenügender Kosten verursacht. Ein Mittelschüler kostet rund 400 M. mehr wie ein Volksschüler, was für das ganze Reich einen Betrag von mehr als 100 Millionen ausmacht, die sozialdemokratisch auszugeben sind. Wir werden zu überlegen haben, ob späterhin die Veranlassung zum Bau solcher Mittelschulhäuser vorliegt. Es muß einmal grundsätzlich über diese Dinge gesprochen werden. Die Ueberbildung, die durch den Besuch einiger Klassen der Mittelschule

geboten wird, ist, wenn der Schüler nicht zum Hochschulfstudium kommt, weniger wert, wie die abgeschlossene Volksschulbildung. Um beispielsweise am Schalter Fabriken zu verkaufen, ist das Abitur wirklich nicht nötig. Das ganze Berechtigungswejen sollte befristet werden. Auf der anderen Seite bedeuten diese unrationellen Ausgaben eine schwere Schädigung der Volkswirtschaft, wie auch eine schwere Schädigung der Schule selbst. Die Schule hat für oft recht kleine Schülerzahlen in den oberen Klassen unverhältnismäßig hohe Aufwendungen zu machen. Ueberhaupt sollte man die akademische Bildung nicht überfordern.

Es wäre an der Zeit, daß sich der Staat einmal mit diesen Fragen befaßt, damit wir zu gesünderen Verhältnissen kommen. Wir müssen zu einer Erleichterung des Ballastes der Mittelschulen kommen. Die Ueberzahl an Schülern in den unteren Klassen der Mittelschulen sollte besser an die Berufsschulen abgegeben werden. Die Erziehung der sogenannten „Allgemeinbildung“ ist doch für die meisten Schüler unmöglich. Wir haben als armes Volk alle Veranlassung, bei späteren derartigen Neuformierungen Rücksicht auf die Wirtschaft zu nehmen. Nur die Erwägung, daß durch den verlangten Erweiterungsbau im allgemeinen normenmäßiger Schulraum geschaffen wird, gibt der sozialdemokratischen Fraktion Veranlassung, die Vorlage zuzustimmen.

Die Vorlage wird, nachdem auch die Redner der anderen Fraktionen zugestimmt, angenommen.
Der folgende Punkt, Bau der Straßenbahnverbindung mit Rintheim, wurde schnell erledigt. Stadtdirektor Kleinschmidt empfiehlt die Vorlage, ebenso der sozialdemokratische Redner Stadtdirektor Kleinschmidt. Derselbe spricht den Wunsch aus, daß schon in diesem Jahre mit dem Bau begonnen wird. Die Redner der anderen Fraktionen sprachen ebenfalls dafür, jedoch auch diese Vorlage angenommen wurde.

Auch der Punkt, Bau einer Brücke über die Alb, fand eine schnelle Annahme. Nur die Volkswirtschaftler machten allerdings Einwendungen wegen der finanziellen Behandlung. Stadtdirektor Kleinschmidt empfahl die Vorlage, die auch für den Stadtteil Grünwinkel Vorteile bringe. Das Kollegium stimmte mit Mehrheit dem Projekt zu. Die Volkswirtschaftler stimmte dagegen.

Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde ein Antrag Siegrist und Genossen behandelt betreffs Herbeiführung einer Aussprache über die Beschüsse des Stadtrats auf frühere Anträge der Volkswirtschaftler betr. Ablösung der Markungslasten der Stadt Karlsruhe und Aufwertung der Gutshaben bei der städtischen Sparkasse in Karlsruhe. Die Volkswirtschaftler hatte seinerzeit weitgehende Anträge auf Aufwertung der Schulverschreibungen, die sich zu 30 Prozent in ausländischen Händen befinden, sowie auf Aufwertung der Sparkassenschulden über den normalen Prozentsatz hinaus gestellt. Der Stadtrat ist jedoch in Erwägung der Gesamtlage zu dem Beschluß gekommen, daß die feststehende Übernahme von weiteren Schulden nicht verantwortet werden kann, umso weniger, als die meisten badischen Städte ebenfalls nur den Abzugsfuß von 12 1/2 Prozent innehaben — u. U. verleiht die Sparkasse nur sich aus mit 21 Prozent an —. Nach Ansicht des Stadtrats muß die Leistung der Stadt gegenüber ihren alten Gläubigern sich darauf beschränken, ohne Verletzung der rechtlichen Verbindlichkeiten das Bestehen einzugreifen, wo eine Kasse besondere Maßnahmen rechtfertigt. Dieser Beschluß des Stadtrats geht übrigens nicht auf die von der Volkswirtschaftler gestellten Anträge zurück, sondern eine solche Regelung zugunsten bedürftiger Anleihebesitzer war von der Stadtverwaltung aus Drängen der sozialdemokratischen Partei schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen. Auch in der gestrigen Sitzung machte Bürgermeister Dr. Klein schmidt auf die Konsequenzen solcher inflationistischen Anträge hin, wenn sie angenommen würden. Man müsse sich doch auch fragen, woher die Summen genommen werden sollen. Nach einigem Hin und Her wurde die Behandlung der Sache abgelehnt. Die Aufwärtler wollen jetzt neue Anträge an den Stadtrat stellen. — Damit wurde die Sitzung geschlossen.

In der Degenfeldstraße wurde eine Radfahrerin von einem Pferdekarren von hinten angefahren. Die Radfahrerin wurde leicht am Knöchel verletzt.

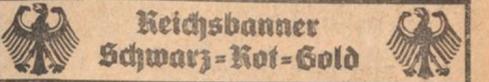
Selbstmordversuch. Heute nacht gegen 2 Uhr versuchte ein einlässiger Fremdenkonditor sich in der Markgrafenstraße vor einer Kleintierdrohne zu werfen, um sich überfahren zu lassen. Er kam jedoch nicht vor das Fahrzeug zu liegen, sondern fiel mit beiden Händen in die linke Türscheibe und zog sich zwei tiefe Schnittwunden an der rechten Hand und am rechten Unterarm zu. Von dem Fahrzeug wurde er zurückgeschleudert und blieb auf der Straße liegen. Er wurde nach der Wache Karl-Friedrichstraße verbracht, wo man ihm einen Notverband anlegte. Dort wurde festgestellt, daß er bereits um 12 Uhr ein Stichwunde bei einem Malarienanfall beigebracht hatte. Er wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

Vorläufige Weiterverhersage der badischen Landeswetterwarte

Bei geringen Druckunterschieden über dem Festlande ist weiterhin mit Gewittern zu rechnen.
Vorausichtige Witterung für Donnerstag, 7. Juni: Zeitweise heiter, warm, örtliche Gewitter.

Wasserstand des Rheins

Schulterinsel 197, seht. 21; Rehl 302, seht. 10; Maxau 455, seht. 3; Mannheim 343, seht. 5 Zentimeter.



Alle Kameraden, die am Betriebskrankentag in Karlsruhe teilnehmen, werden zu einem gemütlichen Zusammensein auf heute Mittwoch abend nach dem Stadtgartenkonzert in den „Friedrichshof“ eingeladen. Bei unangenehmer Witterung findet diese Zusammenkunft schon am 20. Uhr statt. Auch sind hierzu die Kameraden von Karlsruhe eingeladen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsseiten. 1. Juni: Ludwig Fader, Straßenbahnmoosener, 67 Jahre alt. — 2. Juni: Franz, 19 Tage alt. Vater Franz Wölke, Ehefrau, Karl Wölke, Pfälzer, Ehefrau, alt 61 Jahre. Gabriele, 13 Stunden alt. Vater Ernst Wölke, Kaufmann, Ehefrau, alt 63 Jahre. Ehefrau von Wilhelm Wölke, Ehefrau, alt 63 Jahre. — 3. Juni: Anna Meier, 64 Jahre alt. Witwe von Karl Meier, Schneider, Beerdigung am 6. Juni, 13.30 Uhr. Philipp Wölke, Beerdigung am 6. Juni, 13.30 Uhr. — 4. Juni: Ludwig, 66 Jahre alt. Beerdigung am 6. Juni, 13.30 Uhr. — 5. Juni: Pauline, 67 Jahre alt. Ehefrau von Franz Wölke, Pfälzer, Beerdigung am 8. Juni, 8.15 Uhr.

Karlsruher Polizeibericht

Unfälle. Ein 50 Jahre alter Maurer erlitt, als er mit Ausbesserungsarbeiten unter einem Kessel beschäftigt war, starke Brandwunden an Armen und Füßen, weil siedendes Wasser aus dem Kessel heraus, aus bisher unbekanntem Grund, sich über ihn ergoß.